

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 40 (1980-1981)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mitteilungen der «Lichtbildkommission»

Die Anregung, den offiziellen Namen Kantonale Kommission für Schullichtbild, Schulfilm, Schulfunk und Schulfernsehen in eine kürzere Bezeichnung abzuändern, wird anlässlich der nächsten Sitzung geprüft.

Im Protokoll über die Delegiertenversammlung 1980 in Flims hat sich bei der Berichterstattung über unsere Kommission ein kleiner Fehler eingeschlichen. Es waren nicht nur 20, sondern 25 Jahre her, seit an der Kantonalkonferenz in Flims 1955 der Grundstein für die heutige Kommission gelegt wurde. Nach 5 Jahren wurde sie vom Kanton mit dem heutigen Namen übernommen.

Auf unsere Anfrage hin teilt das PESTALOZZIANUM in Zürich mit, dass bisher keine *rätoromanischen Schulfunksendungen* auf Tonband überspielt und zur Ausleihe bereit wären. (Mangelnde Nachfrage)

Unsere Dia-Sammlung zum Thema WALD wurde überarbeitet und umfasst folgende Teilgebiete!

Serie I: Baumarten und Waldformen
25 Bilder (neu 29)

Serie II: Aufgaben des Waldes
23 Bilder

Serie III: Schutz und Erholungsfunktion
21 Bilder

Serie IV: Das Leben des Waldes
(Entwicklung) 10 Bilder

Bei der Serie I werden für die neue Auflage noch 4 Einzelbäume aufgenommen: Linde, Eiche, Edelkastanie und Eibe.

Die drei ersten Serien sind schon seit dem Herbst 1980 mit ausführlichen Kommentaren bezugsbereit und dürften nicht nur bei der Benützung des romanischen Biologielehrmittels über den Wald gute Dienste leisten. Sie sind nach dem Konzept eines früheren Schulblattes in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Forstamt (Herr Jecklin) entstanden. Es sind nur noch 5 vollständige Serien vorrätig!

Der 4. Teil erscheint auf Schulbeginn 1981/82 mit der Neuauflage.

Chur, 14. März 1981

P. Härtli

Drogen- und Alkoholerziehung in der Klasse

Gesundheitserziehung und — darin eingebettet — Drogen- und Alkoholerziehung können nicht in einigen Stunden «erledigt» werden. Will man etwas bewirken und verändern, so muss Gesundheitserziehung ein regelmässiger Bestandteil des Unterrichts während der ganzen Schulzeit sein.

Die Bündnerische Vorsorgestelle für Suchtverhütung setzt sich dafür ein, dass die Drogen- und Alkoholerziehung auf den verschiedenen Schulstufen wesentlich mehr Gewicht erhält. Zu diesem Zweck werden dem jeweiligen Al-

ter angepasste Unterrichtshilfen vermittelt.

Die Lektionenreihe für die *Oberstufe* «Warum trinkt Ruth?» ist Ende letzten Jahres an die Bündner Oberstufenlehrer versandt worden. Die Lehrer sind aufgefordert, das Programm langfristig mit ihrer Klasse zu behandeln.

Motive

Den heranwachsenden Jugendlichen sollen nicht einfach trockene Informationen und nackte Zahlen an den Kopf geworfen werden. Die Untersuchungen der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme haben erneut klar gezeigt, dass Wissen allein noch nichts zu verändern vermag. In der vorliegenden Lektionenreihe wird das Problem umfassend angegangen, Motive, Probleme und andere Wege werden diskutiert.

Bedürfnisse

Die Schüler sollen einerseits Bedürfnisse und Konsummotive, andererseits auch die Folgen und Gefahren des Suchtmittelmissbrauchs kennen lernen. So wird es ihnen möglich, andere Verhaltensweisen zu suchen, die ihre Bedürfnisse echter, langfristiger und aktiver befriedigen als z.B. Alkoholkonsum.

Soziales Lernen

Es liegt auf der Hand, dass diese schülernahe Thematik nicht im Vortragsstil des Frontalunterrichts vermittelt werden kann. So heisst es denn auch im Lehrerkommentar: «Was den Schülern... weiterhilft, sind persönliche Erfahrungen. Lebenskundliche Fragen benötigen einen partnerschaftlichen Kommunikationsstil... Wir haben deshalb bewusst Methoden des sozialen Lernens verwendet, nicht zuletzt auch deswegen, weil die Schüler mit ihnen

eigene Wertvorstellungen wesentlich leichter verarbeiten können.»

In der ersten Phase erhalten die Schüler Spielkarten, mit denen sie Rollenspiele entwickeln. Dabei werden die verschiedenen Konsummotive direkt sichtbar.

In der nächsten Phase gilt es, die menschlichen Bedürfnisse zu erkennen, von den körperlichen bis zu den seelischen (Achtung, Liebe usw.). Anhand eines Tagesablaufes werden sich die Schüler ihrer eigenen Bedürfnisse bewusst, die sie befriedigen müssen und wollen.

Andere Verhaltensweisen im Sinne des risikoarmen Verhaltens gegenüber Suchtmitteln müssen in einem sozialen Umfeld geübt werden können, in dem der einzelne sein Gesicht wahren kann. Theoretische Wissensvermittlung nützt da herzlich wenig!

Drogenerziehung

Wer sich in den Ursachen der Suchtproblematik auskennt, kann bestätigen, dass das oben erwähnte Programm zur Alkoholerziehung auch für die Verhütung der Drogenabhängigkeit geeignet ist. In der Verhütungsarbeit steht die Frage nach dem Bedürfnis für ein Hilfsmittel zur Bewältigung persönlicher Konfliktsituationen an erster Stelle. «Warum trinkt Ruth?» leistet hierzu gute Dienste. Für die Sachinformationen zu den Drogen ist die Broschüre «Drogen — Helfer oder Verführer», die neu aufgelegt worden ist, sehr nützlich. Es gibt dazu eine gleichnamige Tonbildschau.

Für die Beschaffung der Hilfsmittel, für die Planung der Gesundheitserziehung und für die Mitwirkung in ihrer Klasse steht die Bündnerische Vorsorgestelle für Suchtverhütung, Loestrasse 60, 7000 Chur, Telefon 081 / 22 53 50, gerne zur Verfügung.

*Ausstellung
im Seedamm-Kulturzentrum
Pfäffikon SZ*

DER FRÜHE HODLER

Das realistische Werk 1870 – 1890

Ein umfassender Teil aus Ferdinand Hodlers Frühwerk — vor rund hundert Jahren geschaffen — wird vom

11. April bis 14. Juni 1981

im Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon SZ ausgestellt sein. Diese seltene und einzigartige Gelegenheit, über 120 bekannte und unbekannte Originale aus Museums- und Privatbesitz betrachten und neu entdecken zu können, sich mit dem jungen Hodler und seiner frühen Schaffenszeit auseinanderzusetzen, soll vor allem auch den Schulen offenstehen.

Das Seedamm-Kulturzentrum offeriert deshalb den Lehrkräften der oberen Volksschulstufen, der Gewerbe- und Mittelschulen wie gewohnt seine Dienste und Unterlagen (Hodler-Bulletin, das zur Ausstellung erscheinende Buch «Leben und Werk des jungen Hodler», Lehrerdokumentation) und sieht für Lehrerinnen und Lehrer spezielle Einführungen vor:

Dienstag-Nachmittag, 14. April 1981
Donnerstag-Nachmittag / Abend,
23. April 1981

An die Lehrkräfte, die bereits regelmässig Unterlagen vom Kulturzentrum erhalten, werden Mitte März persönliche Einladungen mit Anmeldekarten versandt. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen, solche beim Sekretariat des Seedamm-Kulturzentrums, 8808 Pfäffikon SZ, anzufordern (Telefon 055/48 39 77 oder 21 91 61).

Jahresversammlung des Vereins für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung

Wir laden *alle* Lehrkräfte ein zur Jahresversammlung 1981. Sie findet am Mittwoch, 20. Mai, 14.00 Uhr, im Hotel Chur (Churerstübli) statt.

- Traktanden:
1. Begrüssung durch den Vizepräsidenten
 2. Protokoll der Jahresversammlung vom 25. März 1980 in Disentis
 3. Jahresbericht 1980
 4. Berichterstattung über die künftige Lehrerfortbildung in Graubünden
 5. Jahresrechnung 1980 und Revisorenbericht
 6. Wahlen
 7. Entgegennahme von Kurswünschen
 8. Verschiedenes und Umfrage

Schiers, 11. März 1981

Der Vorstand